

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24. Juli. (Chef des Generalstabes Generalmajor Ritter von Steiniß) über den Pantyr-Paß nach und erkämpfte sich am Tartaren-Paß den Abstieg zum Oberlauf des Pruth. Den Hauptstoß auf Kutny-Wizniß sollte demnächst das Karpatenkorps führen.

Unterdessen hatte General Ludendorff angesichts der geringen Fortschritte des linken Angriffsflügels am oberen Seret in der Frühe des Tages die Weisung der Obersten Heeresleitung vom 23. Juli durch den Zusatz ergänzt: „Bei dem schnellen Rückzug der Russen empfehle ich Übergreif des neuen linken Flügels der Südararmee weit über den Seret, Richtung Husiatyn—Kamieniw-Podolski“. Der Oberbefehlshaber Ost gab die neue Weisung an die Heeresgruppe Böhmermoll, die inzwischen in vollem Umfange wieder in die Leitung der Operationen eingeschaltet war, mit dem Bemerkten weiter, es werde „sich vielleicht ermöglichen lassen, unsere Linie bis an den Zbrucz vorzuschieben“, der in seinem ganzen Lauf die Ostgrenze Galiziens bildete.

25. Juli. In der Nacht zum 25. Juli gab der Feind vor der Front des Generals von Winkler Tarnopol und seine Stellungen östlich des Seret auf. Vor der Südararmee entzog er sich westlich des Flusses eiligst der drohenden Gefahr, gegen den Dniester gedrückt zu werden. Unter Kämpfen drängten die deutschen Truppen nach. Der rechte Flügel der Südararmee kam weit über die Bahn Buczaczy—Stanislaw hinaus. Die ö.-u. 3. Armee, die von Generaloberst von Böhmermoll Befehl erhalten hatte, die Entsendung russischer Kräfte vom südlichen auf das nördliche Dniester-Ufer gegen die Flanke der Südararmee zu verhindern, gelangte mit dem Südflügel nach Delatyn. Bei der ö.-u. 7. Armee kam auch der linke Flügel des Karpatenkorps in Bewegung. Der Anregung des Erzherzogs Josef, mit ihrem rechten Flügel von Jakobow über Kimpolung auf kürzestem Wege gegen Czernowiz vorzustößen, um im Zusammenwirken mit der Südararmee starke russische Kräfte abzuschneiden, konnte sie dagegen aus Mangel an Kräften nicht entsprechen.

Das Vorwärtstommen der größtenteils aus älteren Jahrgängen bestehenden, auf den Bewegungskrieg in keiner Weise vorbereiteten und mit Offizieren nur dürftig ausgestatteten Stellungstruppen der Südararmee und erst recht der ö.-u. 3. und 7. Armee war bei meist grundlosen Wegen von vielfachen Reibungen begleitet, die aber in der Begeisterung des Verfolgungsgedankens bemerkenswert gut überwunden wurden. Schwieriger mußte sich die Nachschubfrage gestalten, da vor allem die Ausstattung der österreichisch-ungarischen Verbände mit Fuhrpark überaus dürftig war. Dazu kamen unzureichende Leistungsfähigkeit der Pferde und Mangel an festen Straßen. Allerdings konnte die Verpflegung einstweilen er-